

BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2010 sind keine wesentlichen Änderungen der internen sowie externen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren aufgetreten. Hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken verweisen wir deshalb auf den [→ Konzernbericht 2009/Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 114//](#). Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum 1. Halbjahr 2010 bestehen keinerlei Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden. Der Vorstand der SOLARWORLD AG erwartet aus heutiger Sicht keine grundlegenden Änderungen der Risikolage.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Führende Wirtschaftsexperten prognostizieren, dass sich die **weltwirtschaftliche Dynamik** im 2. Halbjahr 2010 abschwächen wird. Grund dafür ist, dass wichtige wirtschaftspolitische Impulse wie Konjunkturprogramme wegfallen. Auch die von vielen Staaten angekündigte straffere Finanzpolitik dürfte das Wachstum drosseln. Dennoch gehen die Institute weiterhin von einer Steigerung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4 (2009: -1,0) Prozent für das Gesamtjahr aus. Für 2011 soll das Wachstum 3,7 Prozent betragen.

Auch in **Deutschland** soll sich das Wachstumstempo in der zweiten Jahreshälfte 2010 deutlich verlangsamen und die Exporte dürften zurückgehen. Das IfW prognostiziert für das Jahr 2010 ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,1 (2009: -4,9) Prozent. 2011 soll das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 1,2 Prozent steigen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des **Euroraums** dürfte im 2. Halbjahr von restriktiven finanzpolitischen Maßnahmen geprägt sein, die die Finanzschulden reduzieren und den Euro stabilisieren sollen. Für 2010 und 2011 wird deshalb nur mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 1,3 (2009: -4,2) Prozent gerechnet.

Ähnlich soll nach Expertenmeinung die Entwicklung in den **USA** sein. Das Wachstum dürfte aber mit 3,0 (2009: -2,4) Prozent im Jahr 2010 und 2,4 Prozent in 2011 etwas stärker als in Europa ausfallen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WELTSTROMMARKTS

Nach Angaben der Energy Information Administration (EIA) wird sich der **Ölpreis** weiter verteuern. Für das Gesamtjahr 2010 gehen die Experten von einem Anstieg um 27 Prozent auf 79 (2009: 62) US-Dollar/Barrel für die Sorte WTI aus. In 2011 dürfte der Durchschnittspreis bei 84 US-Dollar/Barrel liegen. Grund für den Preisanstieg ist die steigende Ölnachfrage.

Die **Haushaltsstrompreise** dürften in Deutschland steigen und in den USA in der zweiten Jahreshälfte 2010 stabil bleiben.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

2010 könnte ein Boomjahr für die Solarbranche werden: Marktanalysten der LBBW Bank und der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) gehen davon aus, dass die **internationalen Solarmärkte** um rund 50 Prozent auf knapp elf (2009: 7) GW wachsen werden.

Dabei wird **Deutschland** den größten Wachstumsschub zeigen. Trotz der Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes für die Förderung von Solarstrom dürfte die neu installierte Leistung im Gesamtjahr auf mehr als fünf GW steigen. 2009 waren es 3,8 GW gewesen. Die vom Bundestag Anfang Mai verabschiedete EEG-Novelle war vom Bundesrat kurzfristig gestoppt worden. Angeführt von einigen ostdeutschen Bundesländern hatte dieser eine moderatere Absenkung als die (je nach Anlagentyp) elf bzw. 16 Prozent gefordert. Der einberufene Vermittlungsausschuss bestätigte die Kürzungshöhen, staffelte sie aber zeitlich. Rückwirkend zum 1. Juli trat die Novelle in Kraft. Damit wurde die Einspeisevergütung für Aufdachanlagen um 13 Prozent, die für Freiflächenanlagen um zwölf und die für Anlagen auf so genannten Konversionsflächen um acht Prozent gekürzt. Zum 1. Oktober sollen alle Einspeisetarife nochmals um drei Prozent verringert werden. Für Anlagen, die auf Ackerflächen gebaut werden, gibt es seit dem 1. Juli keine Förderung mehr. Zusätzlich zu der jetzt verabschiedeten Degression wird die Einspeisevergütung zum 1. Januar 2011 um mindestens neun Prozent weiter abgesenkt. Die genaue Höhe der Degression ist abhängig vom Wachstum des deutschen Solarmarkts. Sollte der Markt die festgelegten Schwellen von 3.500 MW, 4.500 MW, 5.500 MW bzw. 6.500 MW überschreiten, wird die Vergütung jeweils um einen weiteren Prozentpunkt gekürzt. Wir rechnen mit einer neu installierten Leistung von etwa 6.000 MW in Deutschland. Damit würde die Degression zum Jahreswechsel bis zu 13 Prozent betragen.

Auch der Solarstrommarkt in **Italien** dürfte im 2. Halbjahr 2010 stark wachsen. Die italienische Strombehörde Gestore di Servizi Energetici (GSE) hat ihre Prognose erhöht: Für das Gesamtjahr 2010 prognostizieren die Experten nun eine neu installierte Leistung in Höhe von 1.000 bis 1.300 (2009: 720) MW. Zum Jahresbeginn hatte die Prognose noch bei 850 MW gelegen. Angetrieben wird die starke Nachfrage von der Ankündigung, die Einspeisetarife zum 1. Januar 2011 um 30 Prozent für Großanlagen und um 20 Prozent für Aufdachanlagen kürzen zu wollen.

Anziehen soll die Nachfrage auch in den **USA**. Dort könnten Solaranlagen zum ersten Mal eine bessere Rendite erwirtschaften als in Europa. Die Gründe dafür sind der schwache Euro, die Vergütungsreduktionen in wichtigen europäischen Märkten sowie eine bessere Förderung von Solarstrom in den USA. Neben den bereits etablierten Regionalmärkten Kalifornien und New Jersey dürfte die Nachfrage auch in den US-Staaten Colorado, Arizona, Texas, Hawaii und Florida steigen. Ein neuer regionaler Markt könnte sich auch in Oregon eröffnen: Das dort ansässige staatliche Aufsichtsgremium für den Energiesektor hat zum 1. Juli ein Pilotprogramm gestartet, das nach deutschem Vorbild eine Einspeisevergütung garantiert. Das Programm war zunächst auf 25 MW begrenzt, binnen einer Viertelstunde waren die online verfügbaren Genehmigungen ausgeschöpft. Das Aufsichtsgremium will nun über eine Fortführung des Projekts beraten.

China will künftig den heimischen Markt für Solarstromanlagen stärken. Im Juli wurde der Ausschreibungsprozess für 13 Projekte mit einer Gesamtleistung von 280 MW gestartet. Welche Unternehmen dabei zum Zuge kommen werden, soll Anfang August veröffentlicht werden. Experten gehen davon aus, dass ausschließlich chinesische Unternehmen von der Ausschreibung profitieren werden.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD wird ihre erfolgreiche Strategie der Vollintegration fortsetzen und ihre Marktposition als globaler Solarstromtechnologiekonzern stärken. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir in den Jahren 2010 und 2011 unsere weltweiten **Produktionskapazitäten** vom Wafer bis zum Modul massiv ausbauen.

Mit dem Bau der Solar Factory III, für den wir im Juli den Grundstein gelegt haben, werden wir unsere Modulkapazitäten an unserem deutschen Produktionsstandort auf 550 MW ausbauen. Bereits fertiggestellt ist der Anbau unseres **Logistikzentrums**. Durch die Erweiterung können wir unsere Kommissionierungsprozesse deutlich beschleunigen und die Durchsatzleistung mehr als verdoppeln. Damit verkürzen wir unsere Lieferzeiten.

Auch an unserem größten US-amerikanischen Produktionsstandort in **Hillsboro** läuft der Ausbau nach Plan: Voraussichtlich ab September werden uns dort 350 MW Modulproduktionskapazität zur Verfügung stehen. Die Zellproduktion soll bis zum Jahr 2011 planmäßig auf 500 MW gesteigert werden.



Auch im 2. Halbjahr 2010 wollen wir unseren Absatz nochmals steigern. Die Auftragslage im **deutschen Markt** sollte trotz der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im 3. Quartal stabil bleiben. Wir rechnen mit einer hohen Nachfrage vor allem nach unseren neuen Produkten. Neue, designorientierte Käuferschichten wollen wir etwa mit dem schwarzen Modul MONOBLACK® erreichen. Als besondere Serviceleistung bieten wir unseren deutschen Kunden seit dem 1. Juli in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner ein umfassendes Versicherungspaket für unsere Solarstrombausätze an. Damit sind sowohl Sachschäden an einer Photovoltaikanlage etwa durch einen Brand oder durch Hagel verursacht, der Diebstahl der Anlage als auch Ertragsausfälle für zwei Jahre abgesichert. Die Versicherungslaufzeit kann auf bis zu fünf Jahre verlängert werden.

Auch andere europäische Solarmärkte wie **Italien, Frankreich, Tschechien** und **Griechenland** sollten in der zweiten Jahreshälfte weiter wachsen. Dank unseres breiten, auf Kundenwünsche und Marktanforderungen zugeschnittenen Produktsortiments sowie unserer regional abgestimmten Handelsstrategie sehen wir uns auch in diesen Regionen in der Lage, vom Marktwachstum zu profitieren und unsere Absatzmengen nachhaltig zu steigern.

Einen deutlichen Nachfrageanstieg nach SOLARWORLD Produkten erwarten wir auch in den **USA**.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir werden im Verlauf des Jahres 2010 unsere Produktionsmenge planmäßig um mehr als 30 Prozent steigern, d.h. wir behalten unsere Wachstumsgeschwindigkeit bei. Zudem verstärken wir unsere Investitionen in den Ausbau unserer Kapazitäten, in unsere Forschung und Entwicklung sowie in die Bekanntheit unserer Marke. Dabei kommen uns unsere hohe Eigenkapitalquote und Liquidität zu Gute. Wir planen, das Umsatzniveau des Vorjahrs in Höhe von 1 Mrd. € nachhaltig zu überschreiten. Angesichts der Novellierung des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird für das Jahresergebnis ausschlaggebend sein, welche Preisdegression auf der Kostenseite aufgefangen werden muss und kann.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Aufgrund unserer nachhaltigen Ertragskraft und unserer Liquidität verfügen wir aus heutiger Sicht über die notwendigen finanziellen Mittel, um unsere Wachstumspläne kurz- und mittelfristig umzusetzen. Gleichzeitig halten wir weiterhin eine strategische Liquiditätsreserve, auf die wir jederzeit zurückgreifen können.



GEPLANTE INVESTITIONEN

Unsere weltweiten Produktionskapazitäten werden wir planmäßig ausbauen, Schwerpunkte setzen wir dabei an unseren beiden größten Standorten in Freiberg/Deutschland und Hillsboro/USA. Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnen wir mit einem konzernweiten Investitionsvolumen in Höhe von bis zu 300 Mio. €.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die SOLARWORLD wird auch zukünftig über eine stabile Liquiditätsbasis verfügen, die unser Wachstum nachhaltig sichert. Zum 30. Juni 2010 betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel) 857,9 (31. Dezember 2009: 428,1) Mio. €.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Die SOLARWORLD wird ihre Positionierung als einer der führenden Markenhersteller kristalliner Solarstromprodukte mit einer starken Marke weiter ausbauen. Dafür investieren wir in die Erweiterung unserer weltweiten Produktionskapazitäten, in unsere Marke und vor allem in die Forschung und Entwicklung. Durch Kostensenkungen und das Ausschöpfen weiterer Technologiepotenziale entlang der kompletten Wertschöpfungskette werden wir nicht nur die Qualität unserer Produkte nachhaltig steigern, sondern auch dem zunehmenden Preis- und Margendruck auf den internationalen Solarmärkten begegnen.

